

Gezielte Eingriffe, große Wirkung

SANIERUNGS- UND UMBAUPLANUNG

Architektin Sophie Frank, Stuttgart

Eine Doppelhaushälfte aus dem Jahr 1978 erhielt durch relativ wenige, jedoch sinnvolle Veränderungen gleichsam ein neues Leben. Das Elternhaus des Bauherrn verleugnet nach dem Umbau seinen Ursprung nicht, passt nun aber gestalterisch und bautechnisch in die heutige Zeit. Da das Gebäude mit einer Wohnfläche von 178 Quadratmetern für zwei Personen ausreichend bemessen war, ging es hier nicht um Raumgewinn, sondern um die Steigerung der Wohnqualität.

Gute Substanz punktuell sanieren

Als das Bauherren-Ehepaar die Architektin Sophie Frank kontaktierte, hatte es gleich das Gefühl, auf einer Wellenlänge zu liegen. Da auch die eingebrachten Ideen und Skizzen überzeugten, stand einer Zusammenarbeit nichts im Wege. Bei der Untersuchung der Bausubstanz stellte sich schnell heraus, dass diese grundsätzlich intakt war und keine statischen oder Feuchteprobleme an Beton- und Mauerwerksteilen vorlagen. Ebenso war das Dach über die Jahre dicht geblieben und der Dachstuhl in gutem Zustand. Bei der kompletten Erneuerung des Dachaufbaus wurde die alte Mineralwolldämmung entfernt, fachgerecht entsorgt und durch eine ökologische, bauphysikalisch sinnvolle Holzweichfaserdämmung ersetzt. Deren lange Wärmedurchgangszeit sorgt nicht zuletzt auch bei Hitze für eine angenehme Temperatur im Dachgeschoss. Neue Dachfenster und eine große, kubisch geformte Gaube zur Straßenseite holen viel Licht herein und schaffen zusätzlichen Bewegungsraum, unter anderem für die Erweiterung des Badezimmers. Der große Dachraum wird zum Arbeiten, als Ruhezone und als Fitnessbereich genutzt. Die dunkelbraunen Faserzementplatten im Traufbereich und auf der Giebelseite störten den Gesamteindruck und wurden entfernt, die neue Regenrinne ist klar und filigran gestaltet. Metallteile sind ebenso wie die neuen Fenster außen in einem hellen Grauton gehalten, die Putzfassade

wurde auf allen drei Seiten weiß gestrichen. So verliert auch der gartenseitige Balkon seine zuvor etwas dominante Anmutung. Auf der Eingangsseite entfernte man das überdimensionierte Betonvordach und arbeitete die intakte Massivholztür auf. Auch sie zeigt sich nun in einem hellen Grau anstelle des ursprünglichen dunklen Brauns.

Kreativität statt Wegwerfmentalität

Auch im Hausinneren galt das Motto, Bewahrenswertes zu erhalten und dort zu erneuern, wo die Wohnqualität dies erforderte. Das begann bereits beim Eingangsbereich: Aus einer zuvor unangenehm beengten



OBEN Ansicht des Hauses mit der Eingangsseite

RECHTE SEITE Gartenansicht nach dem Umbau



Situation wurde durch die Verlegung der Garderobe ein offenes, helles Foyer, das sowohl von der großflächigen Verglasung zur Küche Richtung Westen als auch von der stimmungsvollen künstlichen Belichtung profitiert. Der hochwertige helle, reizvoll marmorierete Travertinboden wurde erhalten und aufgearbeitet. Beim Treppengeländer wurden die bauzeitlichen Handlaufabrundungen begradigt – ein gutes Beispiel dafür, dass nicht jedes Bauteil ersetzt werden muss, sondern sich auch durch kleine Maßnahmen optimieren lässt – angewandtes Upcycling. Das Treppenhaus wurde geöffnet, neue Dachfenster von oben versorgen es nun mit natürlichem Licht, zusätzlich akzentuiert von einer außergewöhnlichen Hängeleuchten-Konstruktion. Die massiven Innentüren mit Blockzargen wurden erhalten, jedoch abgeschliffen und weiß statt dunkelbraun gestrichen. Gut erhaltene Fliesen- und Tonplattenbeläge versah man mit einer PU-Beschichtung, das Eichenparkett im Wohn- und Essbereich

wurde abgeschliffen und mit Weißpigmentöl behandelt, wodurch ein heller, freundlicher Gesamteindruck entsteht. Wichtig war der Architektin und den Bauherren im Hinblick auf die angestrebte Durchgängigkeit auch die Verlegung der Küche, die um 90 Grad gedreht und zum übrigen Erdgeschoss geöffnet wurde. Durch den Abbruch einer Fensterbrüstung vergrößerte sich das westliche Fenster, was für eine verbesserte Raumhelligkeit sorgt. Der planerische Kniff, den neuen Küchenschrank in das Eckfenster zu integrieren, lässt die Fenster größer wirken und reflektiert das Licht. Kochen, Essen und Wohnen bilden nun im Erdgeschoss eine ineinander übergehende Einheit, mit gemeinsamer Orientierung zum Garten und zur Sonne durch die großen neuen Verglasungen.

Dieser Umbau ist ein perfektes Beispiel dafür, wie viele gute Ideen zu einem überzeugenden Gesamtergebnis führen und den großen »Rundumschlag« ersetzen können.



LINKS Eine neue Gaube auf der Eingangsseite verbessert die Belichtung des Dachbereichs.

OBEN Küche mit Ausblick
in den Garten

UNTEN Wohn-, Ess- und
Kochbereich bilden eine
Einheit.





OBEN Das neue Foyer wirkt hell und großzügig.

LINKS Die Treppe wurde neu gestaltet und dadurch aufgewertet.

RECHTS Bad im Obergeschoss





OBEN Im Dachgeschoss

BAUDATEN

Standort Stuttgart

Ursprüngliche Erbauungszeit 1978

Fertigstellung Sanierung und Umbau 2021

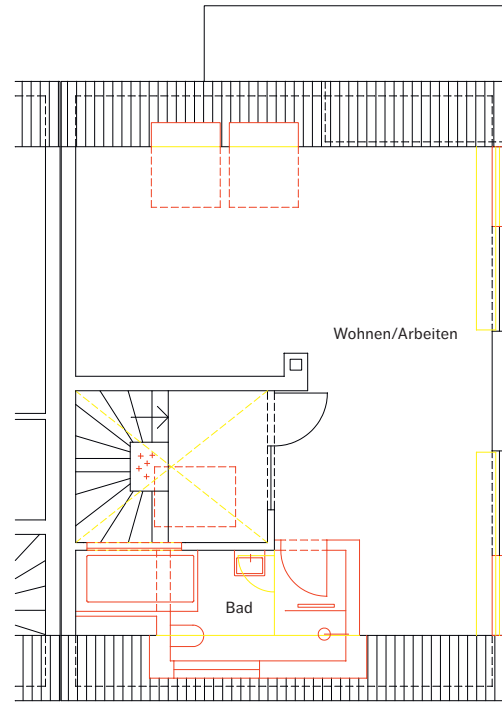
Grundstücksgröße ca. 440 m²

Wohnfläche vor Sanierung ca. 178 m²,
nach Sanierung ca. 183 m²

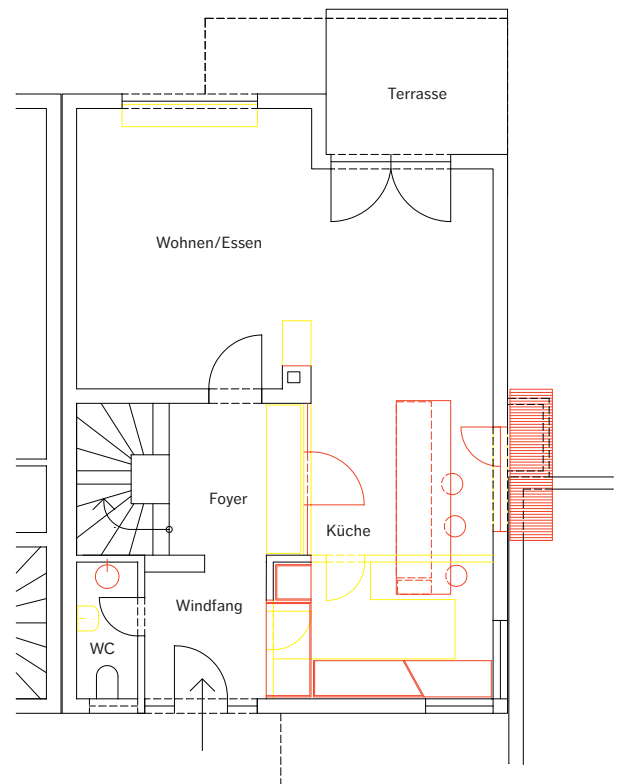
Endenergiebedarf vor Sanierung 167 kWh/m²a,
nach Sanierung 101 kWh/m²a

Gesamtkosten brutto ca. 450.000 €

vorher



Obergeschoss



Erdgeschoss

Bestand
 Abbruch
 Neu

0 1 2 3 4 5 m

